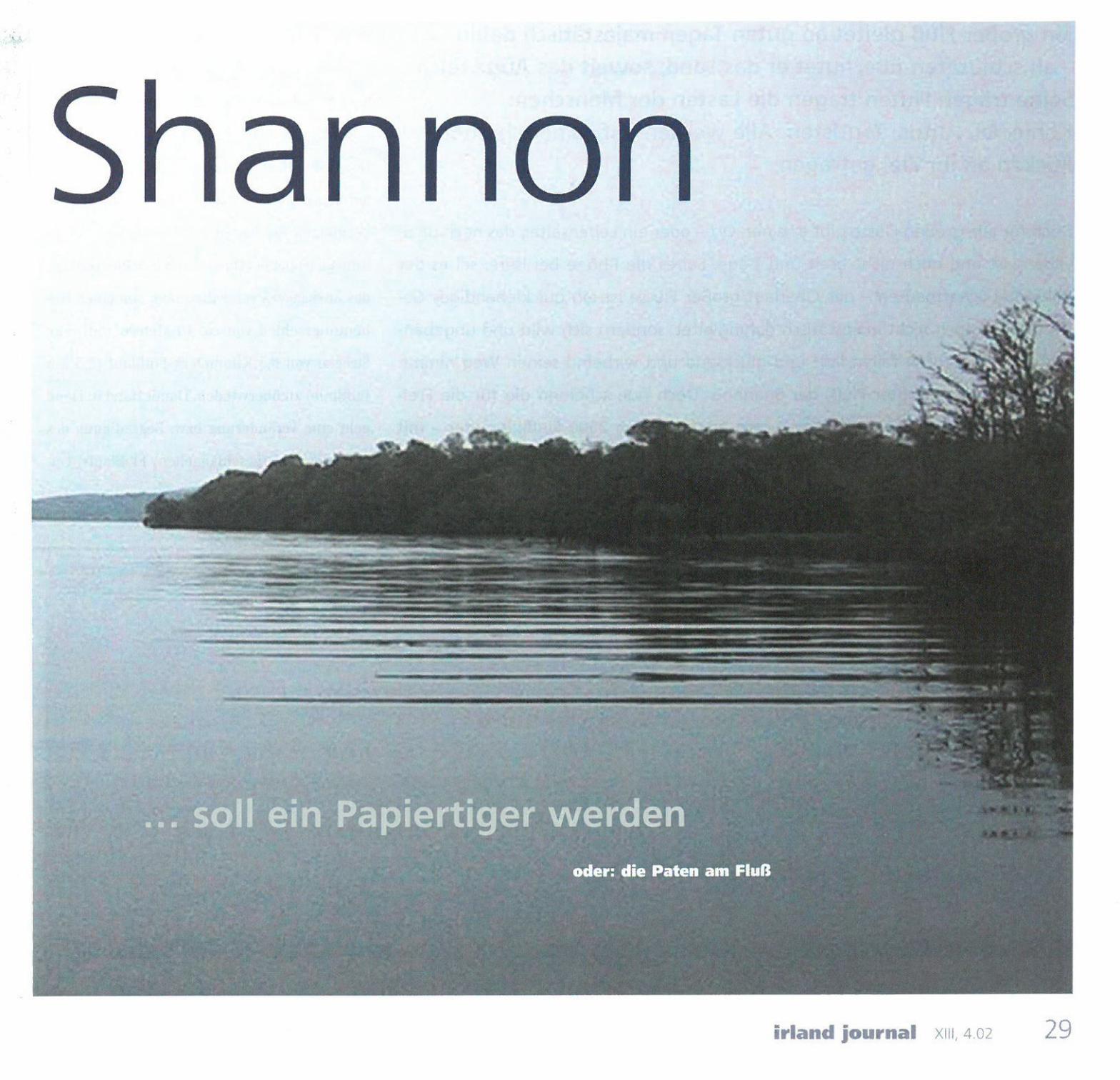


Der



Shannon



... soll ein Papiertiger werden

oder: die Paten am Fluß

**Ein großer Fluß gleitet an guten Tagen majestätisch dahin
– an schlechten überflutet er das Land, soweit das Auge reicht.
Seine trägen Fluten tragen die Lasten der Menschen:
Kohle, Öl, Autos, Touristen. Alle werden auf seinem breiten
Rücken an ihr Ziel getragen.**

Doch für alle großen Flüsse gibt es einen Ort – oder ein Lebensalter, das noch unzivilisiert ist und noch nicht breit und träge. Sei es die Rhône bei Isère, sei es der Rhein bei Schaffhausen – der Oberlauf großer Flüsse ist ein quicklebendes Gewässer, das noch nicht majestätisch dahingleitet, sondern sich wild und ungebändigt über Felsstufen fallen läßt und glucksend und wirbelnd seinen Weg nimmt. So auch Irlands größter Fluß, der Shannon. Doch nun scheinen die für die Freizeitkapitäne auf ihren Kabinenkreuzern erschlossenen 2000 Flußkilometer – mit Nebengewässern – nicht mehr genug zu sein.

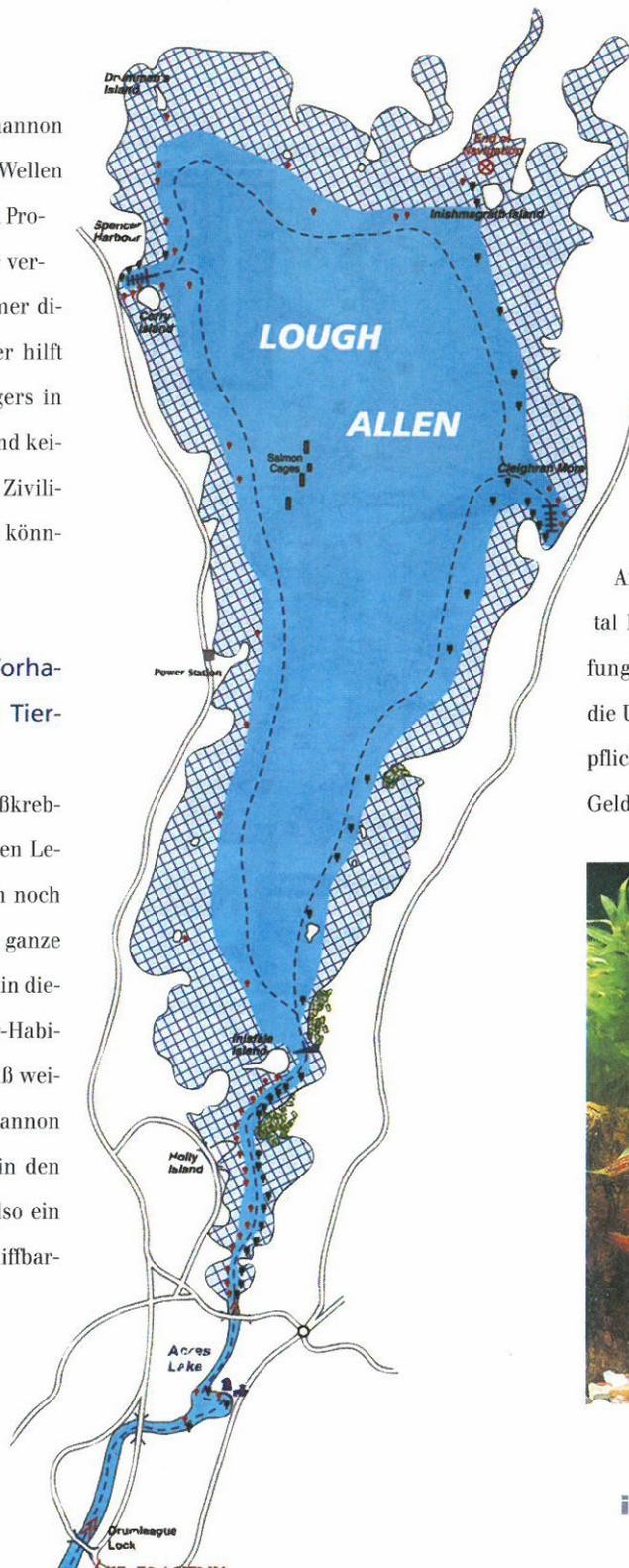
Waterways Ireland, die für die Schifffahrt auf den Binnengewässern der Republik Irland zuständige Organisation, plant, den Oberlauf des Shannon zwischen dem nördlichen Lough Allen und Dowra schiffbar zu machen. Die Pläne beinhalten den Bau eines Bootsanlegers und von Ankerplätzen für bis zu 20 Kabinenkreuzer in Annagh Upper bei Dowra¹ sowie Schleusen und das Ausbaggern von Fahrinnen, um einen Höhenunterschied von ca. 10 Metern² auf eine Strecke von 6,5 Kilometer³ Flußlauf (3,5 km Luftlinie) zu überwinden. Damit Hand in Hand geht eine Veränderung bzw. Begradigung des mäandernden (geschlängelten) Flußlaufs. Un-



klar ist, wie man die Sandbänke des Shannon gegen die von den Booten verursachten Wellen schützen will, ganz zu schweigen von den Problemen, die Bilgenwasser und Abwässer verursachen, die von den Booten noch immer direkt in den Fluß gepumpt werden. Hier hilft auch das Bauvorhaben des Bootsanlegers in Dowra nicht weiter, da es in dieser Gegend keine geeignete Kläranlage gibt, die diese Zivildationsabfälle ordnungsgemäß entsorgen könnte.

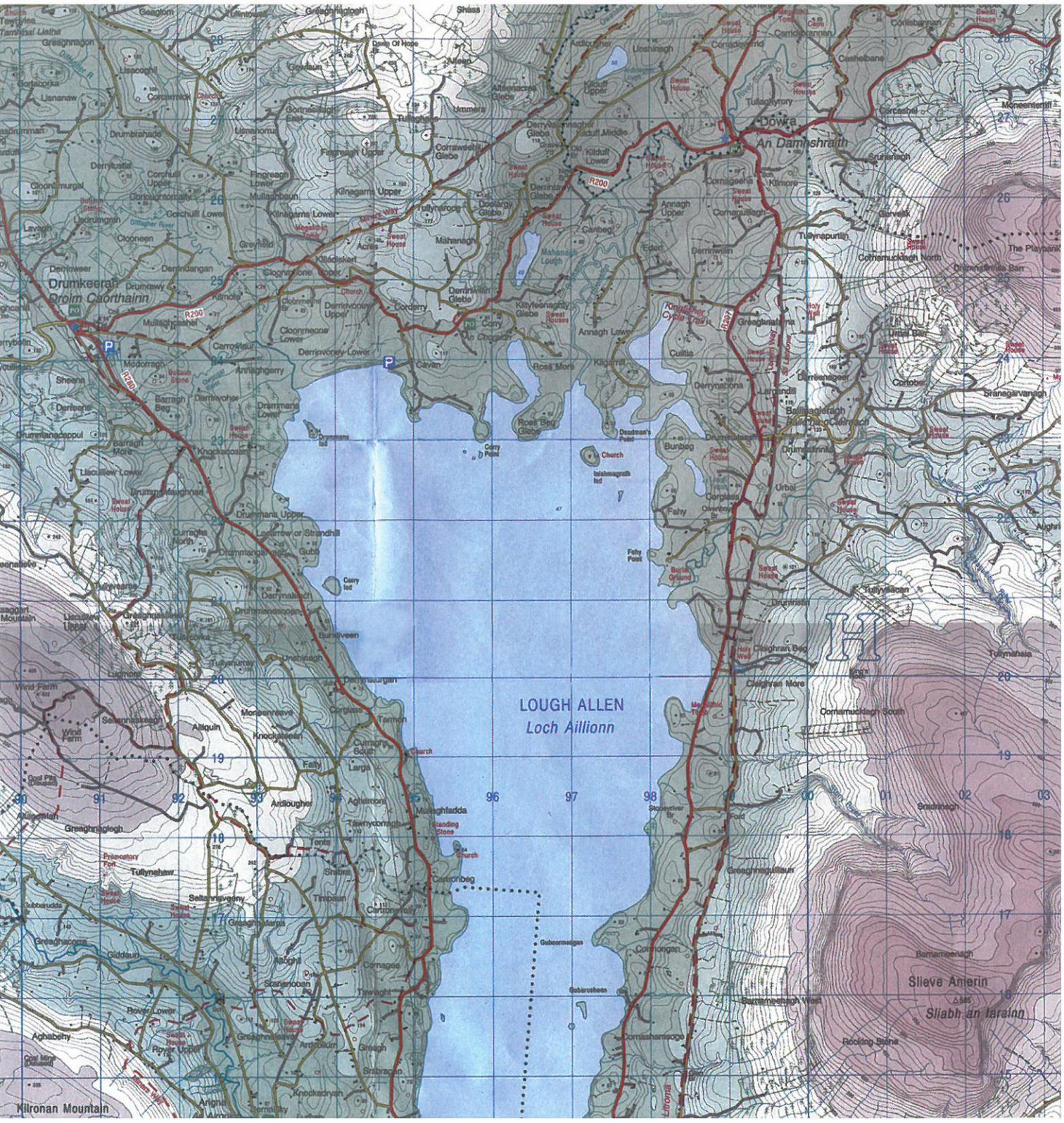
Ebenfalls problematisch ist das Vorhaben für die EU-weit geschützten Tierarten, die hier leben:

Eisvögel, Otter, Grönlandgänse und Flußkrebse. Der geplante massive Eingriff in diesen Lebensraum am und im Fluß hat natürlich noch weitere ökologische Auswirkungen. Das ganze Erscheinungsbild des Shannon wird sich in diesem Bereich verändern – das Wildwasser-Habitat wird einem träge dahinfließenden Fluß weichen. Außerdem ist der untere Teil des Shannon einschließlich des Mündungsbereiches in den See, ein NHA, National Heritage Area, also ein Naturschutzgebiet, durch das zwecks Schiffbarmachung gegraben werden muß.



Das drängendste Problem zur Zeit ist, daß Waterways Ireland eigentlich keine Erlaubnis für die Arbeiten zur Schiffbarmachung des Shannon bis Dowra benötigt (erst oberhalb von Dowra wäre ein Planungsverfahren nötig); dies ist so im Shannon Navigation Act von 1994 festgelegt. Man könnte also jederzeit und ohne Verzögerung mit den Arbeiten beginnen, ohne eine Environmental Impact Study (Umweltverträglichkeitsprüfung) eine Studie über die Auswirkungen auf die Umwelt) und auch ohne eine Informationspflicht gegenüber der Öffentlichkeit, sobald das Geld (1 Mio Euro) bewilligt ist und zur Verfü-





LOUGH ALLEN
Loch Aillinn



Slieve Amerin
Slabh an Iarainn

Kilronan Mountain

gung steht. Alle Informationen, die herausgegeben werden, liegen im Ermessen von Waterways Ireland. Und dort ist man – wie auch die Erfahrungen in der Vergangenheit zeigen – eher zugeknöpft.

Ende März veröffentlichte der Leitrim Observer Politiker-Statements (durchweg positiv, natürlich...) zu diesem Thema.

Die County Councillors von Leitrim und Cavan,

hier geht es lediglich um das aus der Quelle, dem Shannon Pot, kommende Teilstück des Shannon bis zur Einmündung in den Lough Allen. Und warum ausgerechnet dieses Stückchen des Oberlaufs unbedingt und ohne Rücksicht auf ökologische Verluste erschlossen werden muß – das weiß am besten der oben bereits erwähnte örtliche County Councillor Jim McPadden, der dieses Projekt gern realisiert sähe, damit sich der Goldesel des Tourismus auf sei-

Wo viel Geld und im Spiel ist und wo jeder hofft, ein Stück vom Kuchen mitzubekommen, bilden sich schnell zwei Fronten in der Bevölkerung:

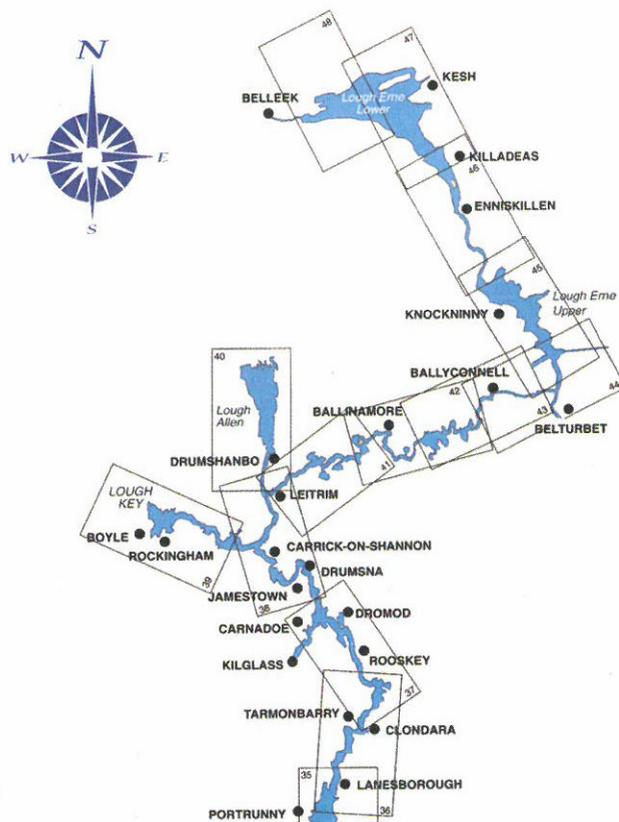
am 3. April fand im Dowra Resource Centre eine Veranstaltung statt, auf der die Befürworter des Projekts ihren Ärger über die Gegner (oft „Auswärtige“) zum Ausdruck brachten. Natürlich kräftigst unterstützt von Leitrim County Councillor McPadden. Noch ist der erste Spatenstich

Leitrim Observer, Wednesday, 20th March, 2002, Page 8

McPadden encourages development of Lough Allen facilities

allen voran der Leitrim County Councillor Jim McPadden, begrüßten einhellig den erwarteten touristischen Ansturm auf Lough Allen (der bisher sowieso schon in jedem Kabinenkreuzer-Captain's-Handbook als schiffbar vermerkt ist) und auf Dowra. Arbeitsplätze hingen an dem Projekt, sagten die Politiker, und auch die Infrastruktur der Gegend würde verbessert. So würde nun auch eine Verbindung von Dowra zum Shannon-Erne-Waterway geschaffen. Der Griff zur Karte belegt dieses Argument nicht: Der Shannon-Erne-Waterway zweigt südlich des Lough Allen, bei Drumshanbo, nach Osten ab – Lough Allen ist schon jetzt von dort aus zugäng-

nem eigenen Land entleere. Richtig gelesen, ihm gehört der Grund und Boden, auf dem Bootsanleger und Facilities entstehen sollen. Auch richtig: das klingt nach sizilianischen Verhältnissen. Immerhin ist eine Investition von 5 Mio irischen Pfund geplant, sobald die Planungsbehörde eine Entscheidung getroffen hat.



nicht getan – vielleicht gelingt es den „Auswärtigen“ ja, die 6.5 km³ Shannon und ihre ganz besondere Fauna vor geldgierigen Politikern und Anwohnern zu schützen. Aber nur, wenn sie sich ein dickes Fell wachsen lassen, denn es wurde schon richtig sizilianisch: Frau Heine z.B. wurde dreimal nach diesem Meeting von Mitgliedern der Dowra Development Association „besucht“.

Und das fand an einer ganz anderen und sehr wichtigen Stelle Aufmerksamkeit: An Taisce, die irische Denkmals- und Umweltschutzorganisation nahm sich der Problematik an – unter an-

Leitrim Observer, Front page, 17.04.2002

“Ku Klux Klan tactics” slammed

An Taisce has launched a scathing attack on planning policy in Leitrim and said the county is now “presenting the worst example” in the West of Ireland and “squandering the opportunity presented” by the Rural Renewal Scheme. They also said the future of plan-fing in the county is being set back by “Ku Klux Klan tactics”

derem verglich An Taisce den Umgang der Development Association mit der Kritik der Blow-Ins, der am Ort ansässigen Ausländer wie Frau Heine, mit Ku-Klux-Klan-Methoden und be-

zeichnete sie als rassistisch. Daß sich hier die örtlichen „Paten“ so in die Nesseln gesetzt haben, ist nun hoffentlich von Vorteil für den Fluß. An Taisce will und kann offensichtlich durchsetzen, daß hier die Section 13 des Planning and Development Act von 2000 durchgesetzt wird, die das irische Äquivalent eines Planfeststellungsverfahrens verlangt. Außerdem wird An Taisce wohl auch unzureichend informierte und geschulte County Councillors bei der Implementierung relevanter EU-Direktiven und Richtlinien tatkräftig unterstützen.

Da kann ich nur sagen: **Go, An Taisce!**

Und: Alles Gute, Friends for Thoughtful Development in Leitrim & North-West Cavan!

PS.: Es wäre ja schön, wenn wir uns nun alle auf diesem versöhnlichen Schluß und in dem Glauben an An Taisce als heiligen Georg gegen den Drachen des irischen Filzes ausruhen könnten – leider lehrt uns die Erfahrung, daß grade in Irland Dinge manchmal schlimmer enden, als sie zwischendurch ausgesehen haben. Deshalb: Wenn Sie Lust auf ein kleines Abenteuer mit dem Kabinenkreuzer haben, dann bereisen Sie doch mal Lough Allen, verlassen Ihren Kabinenkreuzer und entdecken mit einem kleine-



ren Boot die unberührten Ecken des nördlichen Teils des Sees und den Fluß. Vielleicht gehen Sie ja dort auch einkaufen. Oder in den Pub. Und dann könnten Sie ja sagen, wie gut Ihnen dieses unberührte Stück Fluss gefällt, das sie hier gesehen haben. Und da, wo Sie eine Unterschriftenliste gegen das Bauvorhaben finden, sollten Sie ein paar Pints mehr trinken oder noch mehr Klopapier kaufen.

Denn Sie sind die Touristen, für die hier der Fluss gezähmt werden soll. Und wenn Sie das nicht wollen, dann können Sie jetzt was dage-

gen tun. Auch via Computer. Die Email-Adresse der Friends for Thoughtful Development in Leitrim & North-West Cavan ist: jjs@iolfree.ie die von An Taisce lautet: info@antaisce.org, und die deutsche Zweigstelle von Tourism Ireland erreichen Sie unter info@irland-ferien.de

1 In der ersten Ausbauphase bis Annagh Upper ist möglicherweise keine Schleuse nötig, geredet wird aber von einer zweiten Phase, näher an Dowra gelegen, wenn dann durch den Fluß gegegangen wird, sind definitive Schleusen unabdingbar.

2 Geschätzt, hängt u.a. auch vom Wasserstand des Sees, Lough Allen ab, dieser kann bis zu 4.80 m schwanken, seit den 30er Jahren der See für das Elektrizitätswerk in Ardacrusha, Co. Limerick als Reservoir dient.

3 Ein Mitglied der Gruppe ist der Meinung, es seien 9.5 km.

